

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 39

Illustration: "Bist du nicht mehr bei Loeb & Co.?" [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Motor zu arbeiten. Nun muß man wissen, daß ich noch nie einen Wagen geführt habe. Aber durch eine geheimnisvolle Macht gezwungen, zuckten meine Hände und Füße, genau wie es die Lenkung des Autos verlangte, und mein Auge reagierte so zuverlässig wie eine Selenzelle. Der Zeiger des Geschwindigkeitsmessers, der innerorts um die 30 km heruntänzelte, zitterte außerorts nicht selten bei 120 km. Vergeblich war mein Bemühen auszusteigen, und so machte ich schließlich siegreiche Miene zum verlorenen Spiel. Leute, die mich auf dieser Fahrt erblickt hatten, behaupteten nachher, ich hätte noch nie so sehr einem erfolgreichen Geschäftsmann geglichen. Schon war ich am Verzweifeln. Da nahte eine gesenkte Barriere. Das Auto hielt, die sonst verschlossene Türe ging von selbst auf, ich schlüpfte hinaus. Die Türe schlug zu, die Barriere hob sich ... und der Wagen fuhr weiter, wahrscheinlich einer andern Ortschaft zu.

Und das ist nun eben der Grund dieses Berichtes: Ich möchte die Leser in andern Städten vor diesem Packard warnen. Packard? Nein, da steckt eine gewisse Schwierigkeit für meine Warnung; denn alle Beobachter waren nicht nur hinsichtlich der Automarke uneinig, sondern sogar hinsichtlich Nummer und Farbe ... Also möchte ich einfach vor diesem Auto irgendwelcher Marke warnen. Es lasse sich auch niemand dadurch täuschen, daß vielleicht schon einer am Steuer sitzt. Wie mein eigener Fall zeigt, beweist das gar nicht, daß er die Maschine habe, und nicht die Maschine ihn.

Charles Tschopp

Aus Schülerheften

«Auf dem Monte Ceneri steht der Landessender für die italienische Schweiz. Ueber denselben führt eine gut ausgebaute Bergstraße.» H. Kr.



Das Zieh-Kind

«Manchmal leih' ich sie aus, damit die Leute eine Wohnung kriegen!»

«Ulenspiegel», Berlin

I wött, i wär...

I wött, i wär en chlyne,
en vogelfreie Schpatz,
i liess mi gwüss nöd fange
vo jeder falsche Chatz;
i flüügti über d Schtuude
und öber Tächer us,
i pfiifti alle Chatze:
«Gönd, fanged ehr e Muus!»

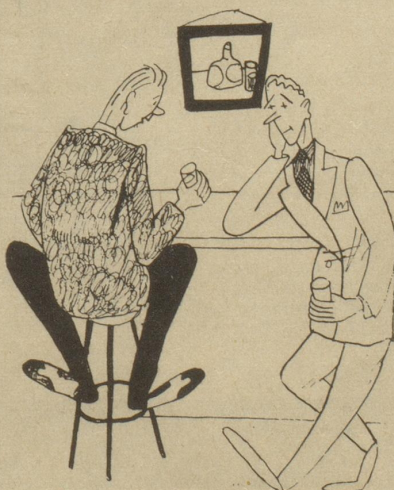
I wött, i wär e Fischli
i Weier oder See,
i trinkt frisches Wasser
schtatt Kafi oder Tee,
i tät mi nöd bekümmre
oms menschlich Publikum,
wenn öpper chäm cho fröögge,
so wäri ebe ... schtumm.

I wött, i wär e Schööfli
und heft e molligs Kleid,
i gieng mit liebe Gschpaane
am Morge scho uf d Weid.
I wär so sanft und gfüegig
wie d Mensche sötted sy,
die schenkted meer dänn sicher
bloß Liebi, Sympathy.

I wött, i wär e Schneggli
und heft en eignes Huus,
i giengt ohni Schlüssel
tagtäglich i und us;
und müefti näume schpüüre
en Fynd, e bösi Gföhr,
so blybt halt im Hüüsl,
wyt hindrem Schpeicheltor.

I wött, i wär e Blüemli,
e zarts Vergifsmennicht,
i heft di blaue n Aeugli
zom schöne Himmel gricht;
en Engel tät mi pflücke
mit siner liebe Hand,
er pflanzti mi dänn weidli
is ewig Heimetland.

Peterli



«Bist du nicht mehr bei Loeb & Co.?»

«Nein, der Chef behauptete, ich hätte unterschlagen.»

«Das hätte er mir beweisen müssen!»

«Hat er!»

Tyrhans, Oslo

FIRST QUALITY!
at Charles Michel's
Temple of gourmets

Zunft Haus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 3242 56

RAPPERSWIL
gegenüber dem Bahnhof

Hotel - Restaurant SPEER
Stets mehrere preiswerte Menus. Reichhaltige Spezialitätenkarte
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 217 20 Eug. Hämmerli

RABALDO rapid
für die feine und schnelle Elektrotrasse

Vor dem Bier 1 Steinhäger
Nach dem Bier 1 Steinhäger

Feinster doppelter
Löwen Steinhäger
Erste Actienbrennerei Basel

„Ein Herz, das sich mit
Sorgen quält“,

sollte ein Glas Grapillon gegen das
Licht halten — wie wunderbar es
doch leuchtet und funkelt! Blut der
edlen Rebe, süßer Traubensaft, eine
köstliche Gabe! Im Grapillon ist
Sonnenkraft!

Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

2 Meisterschützen
sind vergleichsweise meine
Küche und mein Keller.
Der Gast ist befriedigt!

AARAU + Hotel Aarauerhof
Direkt am Bahnhof
Restaurant . BAR . Feldschlösschen-Bier
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dielschy
Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

Weibliche Autofahrer

sind, nach Ansicht amerikanischer Experten,
Verkehrspolizisten und Nervenärzten, bes-
sere Fahrer als die Männer. Frauen seien
zwar nervöser, aber im Augenblick einer
wirklichen Krisis, seien sie rascher fähig,
Entscheidungen zu treffen, als Männer. Der
Bau von Automobilen sei immer die Do-
mäne der Männer gewesen, aber 80 Pro-
zent der wichtigen Neuerungen in Wagen
und Motoren entstanden durch den Ein-
fluß der Frauen, nicht zuletzt die komfor-
table Innenausstattung der Wagen, zu der
auch Teppiche gehören. — In Zürich Orient-
teppiche von Vidal an der Bahnhofstraße.